

und am Kurfürstendamms doch eigentlich für eine Emanation Afrikas hält. Und nun sehen Sie Straßenbarbiere, die erzählen ihren Kunden nicht ihre Ansichten über das Kabinett Marx, sondern Märchen, wirkliche orientalische Märchen. Und wenn Sie in dem schönen, bunten Sansibar sind, dann werden Sie alte Araberhäuser sehen mit goldenen Buckeln auf den Ebenholztüren... dicht neben der Wellblecharchitektur, mit der die Engländer Afrika zu überschwemmen versuchen. Sie werden eine Audienz bei diesem lustigen König von Bunyoro haben oder bei dem Sultan von Sansibar, und beide Herrschaften werden Ihnen ihre Vorliebe für Pfütznerische Musik oder deutsche Literatur bekunden. Und weiter unten in Durban, da werden Sie wundervolle Basuto-Boys vor den Rikshas sehen, mit Federkronen, so groß wie Weihnachtsbäume, und es fehlen nur die Kerzen auf den Federspitzen. Sie werden entzückt sein, wenn man in Laurenzo-Marques Ihren Dampfer belädt: ein lebendiges Paterosterwerk farbiger Urmenschen, und die eine Reihe läuft den Steg hinab und die andere läuft ihn hinauf... alle, wie sich das so gehört seit sechstausend Jahren, mit den Lasten auf dem Kopf, alle mit den Urgesängen des siebenten Schöpfungstages. Und als man ihnen bei irgendeinem Straßenbau für Erdbewegung schöne grünlackierte Eisen-schubkarren gab, wissen Sie, was die Neger da taten?

Sie nahmen den Schubkarren, weil sich das so gehört seit sechstausend Jahren, samt der Erde auf den Kopf! Und wenn Sie mehr erfahren wollen: alle die Urmenschen mit den Schöpfungsgesängen und den Körben auf dem Kopf, und die Riksha-Boys mit den federnen Weihnachtsbäumen, das sind organi-

sierte Proletarier, und der Sultan hat seine geheime Korrespondenz mit einem gewissen osteuropäischen Staat, und der gesittete Negerstudent, den man Ihnen in Südafrika zeigen wird, der Schopenhauer-Kollegs hört und so gut Tennis spielt: der träumt von einem Negerafrika, in dem Sie sehr unbeliebt sein werden! Ja, gewiß er und auch die schwarze Lady auf der Frauenberatungsstelle für Frauerechtsschutz, die Sie sehen werden. Sehen Sie: so wunderbarlich und widerspruchsvoll ist dieses Afrika!

Oh, es wird gewaltig auf Sie einströmen mit seinen Gegensätzen und seinen Ungehörigkeiten, mit seinen verrückten Farben, seinem Getier, seiner dunklen Legende und seinen dunklen, für Europäerhirne unlösbaren Fragen! Ja, Sie werden es unpassend finden, daß hier der Himmel mitunter flaschengrün ist, daß fingerlange Insekten himmelblaue Leiber mit zinnoberroten Köpfen haben, daß der Pflanzenstengel, den Sie schneiden, in einer Stunde fingerlang



Im Kongoschlamm

Special Photo Service

nachwächst; geil, zucht- und sinnlos. Im Busch werden Sie Tier- und Menschentragedien erleben, die Sie hinterher am liebsten ausradieren wollen aus Ihrem Hirn, Sie werden an Ungeheuerlichkeiten glauben ler-

nen! Ich wenigstens könnte Ihnen erzählen, wie ich dicht bei Tanga auf der Farm eines Gastfreundes von einer Heuschreckenplage alttestamentarischen Ausmaßes befallen wurde, wie Fußboden, Treppen, Gartenerde im Nu